

Klima- und Energie-Modellregion

SULMTAL-SAUSAL

Bericht der

- Umsetzungsphase
- Weiterführungsphase I
- Weiterführungsphase II
- Weiterführungsphase III
- Weiterführungsphase IV
- Weiterführungsphase V

- Zwischenbericht
- Endbericht

Inhaltsverzeichnis:

1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion
2. Zielsetzung
3. Eingebundene Akteursgruppen
4. Aktivitätenbericht
5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion

Facts zur Klima- und Energie-Modellregion	
Name der Klima- und Energie-Modellregion (KEM): (Offizielle Regionsbezeichnung)	Sulmtal-Sausal - Weinbau und Tourismus als Chance für den Klimaschutz
Geschäftszahl der KEM	C147343
Trägerorganisation, Rechtsform	Klimaregion Sulmtal-Sausal, Gemeindeverband/-verein
Facts zur Klima- und Energie-Modellregion: - Anzahl der Gemeinden: - Anzahl der Einwohner/innen: - geografische Beschreibung (max. 400 Zeichen)	3 (Gleinstätten, Großklein, Kitzeck im Sausal) 6.227 Österreich, Bundesland Steiermark, politischer Bezirk Leibnitz, ca. 50km südlich der Landeshauptstadt Graz; Geprägt ist die Landschaft – typisch für die Südsteiermark – durch viele Weinberge mit daran angeschlossenen Weinbaubetrieben sowie den dazugehörigen Buschenschänken. Die Region befindet sich inmitten des Naturparks Südsteiermark und bildet das Bindeglied zwischen der Sausaler und der Südsteirischen Weinstraße. Die Gemeinde Kitzeck im Sausal ist außerdem die höchstgelegene Weinbaugemeinde des Landes.
Online Auftritt der Klima- und Energie-Modellregion:	https://www.klima-sulmtal-sausal.at
Büro des MRM: - Adresse - Öffnungszeiten	Steinriegel 11, 8442 Kitzeck im Sausal Gemeindeamt Kitzeck im Sausal: jeden 1. & 3. Dienstag im Monat, 09:00-12:00 Gemeindeamt Gleinstätten: jeden 1. & 3. Mittwoch im Monat, 09:00-12:00 Gemeindeamt Großklein: jeden 2. & 4. Donnerstag im Monat, 09:00-12:00 sowie nach telefonischer Vereinbarung
Modellregions-Manager/in (MRM) Name: E-Mail: Telefon: Qualifikation, Referenzen, Tätigkeitsprofil des/r Modellregions-Manager/in:	René Siener, Msc. office@klima-sulmtal-sausal.at +43690/10452299 Bachelor of Science im Studium „Umweltsystemwissenschaften Geographie“ an der Universität Graz Master of Science im Studium “Nachhaltige Stadt- und Regionalentwicklung“ an der Universität Graz Projektleitung & Projektverantwortlicher bei diversen Projekten
Wochenarbeitszeit (in Stunden als MRM): Dienstgeber/Auftraggeber des/r Modellregions-Manager/in:	20 Trägerorganisation (Klimaregion Sulmtal-Sausal, Gemeindeverband/-verein)
Startdatum der KEM Aktivitäten der aktuellen Phase (TT.MM.JJ):	01.10.2022
Name des/der KEM-QM Berater/in:)	Julia Netzer, BA (Energie Agentur Steiermark)

2. Ziele der Klima- und Energie-Modellregion

Kurzbeschreibung des Projekts:

Die KEM "Sulmtal-Sausal" ergänzt ihre Aktivitäten durch Fokussierung auf die Stärkefelder Weinbau und Tourismus, um Klimaschutzmaßnahmen in verschiedenen Bereichen zu intensivieren. Dies umfasst Aspekte wie nachhaltige Mobilität, Integration erneuerbarer Energien, Umsetzung von Einsparmaßnahmen, Bewältigung von Abfallthemen sowie die Förderung regionaler und saisonaler Lebensmittel. Die bereits touristisch gut etablierte Region strebt eine zusätzliche Attraktivitätssteigerung an und plant eine Neupositionierung in der Freizeitwirtschaft, um neue Gäste anzuziehen. Dadurch soll auch der wirtschaftliche Sektor der Region weiter gestärkt werden.

Die Umsetzung der KEM zielt darauf ab, bestehende Strukturen zu festigen und gleichzeitig neue zu schaffen. Diese sollen sich langfristig in das tägliche Leben der KEM integrieren und auch nach dem Ende der Förderperiode aktiv bleiben. Die Mitarbeitsbereitschaft und Akzeptanz der Bevölkerung sind für den Erfolg entscheidend, und daher wird durch umfassende Öffentlichkeitsarbeit und Bewusstseinsbildung darauf hingewirkt. Mit einem Bottom-up-Ansatz soll die Bevölkerung aktiv in das Projekt eingebunden werden.

Ambition als Klima- und Energie-Modellregion:

Im Tourismussektor nimmt das Bewusstsein für Klimaschutz unter den Gästen zunehmend zu, was sich ähnlich im Weinbau zeigt. Um sicherzustellen, dass diese beiden Schlüsselbereiche auch in Zukunft eine bedeutende Rolle spielen und die Transformation zu klimaschutzorientiertem Weinbau und Tourismus vorangetrieben wird – obwohl dieser Prozess träge ist und eine entsprechende Vorlaufzeit erfordert – ist es entscheidend, dass die KEM die ersten Schritte in diese Richtung setzt. Diese grundlegende Erkenntnis wurde aus zahlreichen Workshops im Vorfeld gewonnen. Die Verantwortlichen auf Gemeinde- und KEM-Ebene sind sich einig, dass die Ambition der Region in diesen Bereichen liegen sollte, da durch diese Wirtschaftszweige viele weitere Klimaschutzthemen indirekt angestoßen und vorangetrieben werden können.

Durch diese geplante Ausrichtung erhält die KEM einen zusätzlichen Impuls und wird dadurch noch attraktiver für Touristen, Einwohnerinnen und Einwohner sowie für verschiedene Betriebe und Unternehmen.

Energiepolitische Ziele und Strategie:

Die Gemeinden weisen eine ähnliche Struktur auf, haben vergleichbare Herausforderungen, Potentiale und Rahmenbedingungen, und sie zeichnen sich weitgehend durch identische Stärken aus. Dadurch entsteht eine umfassende Zusammengehörigkeit der KEM durch ihren gemeinsamen regionalen Charakter. Im Bereich des Klimaschutzes und der Energie ergibt sich durch die KEM erstmals eine gemeinsame Förderung von Maßnahmen und Aktivitäten, da es bisher nur wenige entsprechende Initiativen und kaum vorhandene öffentliche Strukturen gab.

Kurzfristige Ziele (bis 2024):

Es folgten die gesetzten kurzfristigen Ziele, welche sich entweder unmittelbar oder zumindest recht flott, sprich während der Laufzeit der ersten Umsetzungsphase (2022 bis 2024), auf die Region positiv ausgewirkt haben. Viele dieser Ziele sind ohne die notwendigen Förderungen und den Impulsen der beteiligten Personen kaum bzw. nur sehr langsam zu erreichen.

Neben den allgemein gültigen Ansätzen der Implementierung von erneuerbaren, nachhaltigen Energiesystemen sowie der Steigerung der Energieeffizienz und der sukzessiven Einführung von nachhaltiger E-Mobilität wurden in der KEM Sulmtal-Sausal folgende Ziele in den letzten Monaten umgesetzt und erreicht werden:

- Vorhandene Potentialanalyse für Photovoltaik im öffentlichen Bereich
- Durchführung von mind. 3 Informationsveranstaltungen über Photovoltaik

- Zunahme der Leistung um 400 kWp durch neu installierte Photovoltaikanlagen
- Durchführung von mind. 3 Informationswellen für Photovoltaik zur Bewusstseinsbildung der Bevölkerung
- Etablierung einer Plattform über regionale und saisonale Produkte
- Erarbeitung einer Broschüre über regionale Anbieter und deren Produkte
- Abhaltung von mind. 4 Koch- und Grillkursen mit dem Schwerpunkt Regionalität und Saisonalität
- Durchführung von mind. 6 Informationsaussendungen zur Bewusstseinsbildung über regionale und saisonale Produkte
- Durchführung von mind. 4 Bewusstseinsbildungsmaßnahmen hinsichtlich Abfallvermeidung, Wiederverwertung und Mülltrennung
- Veröffentlichung von mind. 4 Erfahrungsberichte in den Gemeindezeitungen zur richtigen Mülltrennung
- Erwerb von „G’scheit feiern“-Bechern und -Besteck
- Abhaltung von mind. 6 Green-Events
- Verbreitung von mind. 5 Aussendungen über sanfte und E-Mobilität
- Durchführung von mind. 3 Informationswellen und Bewerbungen des regioMOBIL
- Vorhandenes Konzept für Jugendbus unter Bürgerbeteiligung
- Vorhandene Umrüstungsanalyse des kommunalen Fuhrparks auf E-Fahrzeuge
- Zweimalige Teilnahme an der europäischen Mobilitätswoche
- Angebot von 2 E-Fahrzeugtestmöglichkeiten angeboten
- Vorhandene Durchgängigkeitsanalyse von bestehenden und potentiellen neuen Geh- und Radwegen
- Verbreitung von mind. 6 Aussendungen über Alltagsradeln in der KEM
- Abhaltung von 6 Serviceaktionen für Radfahrer
- Jährliche Teilnahme an „Österreich radelt“ sowie regionale Radfahr-Events
- Durchführung von mind. 25 Beratungen über klimaschutzorientiertes Bauen
- Vorhandene Bauherren-Infomappe mit allen relevanten Informationen
- Abhaltung von 2 Thermographie-Aktionen
- Kontaktaufnahme mit mind. 10 Baufirmen der Region über klimaschutzorientiertes Bauen
- Verbreitung von mind. 6 Informationsaussendungen über klimaschutzorientiertes Bauen an die Bevölkerung
- Durchführung von mind. 10 Unterstützungen hinsichtlich Energiearmut & Klimaschutz
- Einführung der Energiebuchhaltung bei mindestens 9 öffentlichen (Gemeinde)Gebäuden oder Anlagen
- Schulung von 6 Nutzer oder Gebäudeverantwortliche der Gemeinden
- Durchführung von 9 nachhaltigen Beschaffungsmaßnahmen
- Vorhandenes Sanierungskonzept pro Gemeinde
- Erhebung und Identifikation von mind. 3 erneuerbaren Energiegemeinschaften
- Durchführung von mind. 20 Beratungen über erneuerbare Energiegemeinschaften
- Verbreitung von mind. 3 Informationsaussendungen an die Bevölkerung über erneuerbare Energiegemeinschaften
- Durchführung von mind. 30 Beratungen zum Energiesparen
- Durchführung von mind. 2 Heizungspumpentausch-Aktionen
- Verbreitung von mind. 3 Informationsaussendungen zum Energiesparen im Zuge der Öffentlichkeitsarbeit an die Bevölkerung
- Umsetzung einer Veranstaltung zum Thema hydraulischer Abgleich mit eingeladenen (lokalen) Experten
- Vorhandenes Versorgungs- und Belieferungskonzept für Haushalte mit qualitativ hochwertigem Hackgut vorhanden
- Durchführung von mind. 3 Bewusstseinskampagnen über den Ausbau von Biomasse durchgeführt
- Vorhandenes Nahwärmeversorgungskonzept für Kitzeck

- Besichtigung der Nahwärme Gleinstätten
- Verbreitung von mind. 3 Informationsaussendungen über effiziente Beleuchtung an die Bevölkerung
- Austausch von mind. 1.000 Leuchtmittel in der Region
- Analyse von mind. 10 Objekte hinsichtlich des Umstiegs auf eine effiziente Beleuchtung
- Durchführung einer Bewusstseinsbildung im privaten und betrieblichen Bereich über den Umstieg auf eine effiziente Beleuchtung

Mittel- bis langfristige Ziele (über 2024 hinaus sowie auch in den potentiellen Weiterführungsphasen):

- Es sollen alle Gemeindeobjekte auf Alternativen gegenüber Heizöl, Erdgas und Strom umgestellt werden
- Den Dachflächen soll der Vorrang gegenüber Agro-PV gegeben werden
- Mikro-ÖV und E-Mobilität werden wesentlich ausgebaut
- Es soll sich in der Modellregion eine klimaschutzorientierte und klimafitte Bauweise (inkl. Verwendung von ökologischen Baumaterialien) etablieren
- Es sollen umfassende Einsparung an Energie und Treibhausgasemissionen im kommunalen Gebäudebereich forciert werden (insbesondere durch thermische Sanierungen)
- Es soll eine Umstellung des kommunalen Fuhrparks auf Alternativen forciert werden.
- Es soll ein massiver Austausch der Öl- und Gaskessel bei Privaten, Betrieben und Vereinen erfolgen (inkl. der Verbreitung des Programmes „Raus aus Öl und Gas“)
- PV soll umfassend ausgebaut werden
- Die Stromnetze sollen insbesondere auf der Verteilnetzebene umfassend ausgebaut werden (inkl. Aufklärung über die rechtlichen Vorgaben)
- Es soll eine regionale Versorgung wesentlich gestärkt und forciert werden (Regionalität, erhöhte Resilienz etc.)
- Es soll eine Harmonisierung der kommunalen Umweltförderungen in der Modellregion forciert werden
- Es soll Abfall- und insbesondere Plastik vermieden bzw. reduziert werden (z. B. beim Konsum oder bei Veranstaltungen)

3. Eingebundene Akteursgruppen

Das Know-how der beteiligten Stakeholder ist von entscheidender Bedeutung für eine erfolgreiche Implementierung der KEM und die Umsetzung der Maßnahmen. Daher wurden verschiedene Stakeholder bereits in die Planung und Erstellung des Umsetzungskonzepts einbezogen, um Beratung und Unterstützung zu erhalten. Das Feedback und die Beiträge der Stakeholder sind in Bezug auf regionale Ideen, die Steigerung der Akzeptanz und letztendlich die Erfolgsaussichten äußerst wichtig. Ihr Input hat dazu beigetragen, dass die Maßnahmen gezielt auf die Bedürfnisse der Region zugeschnitten sind.

Folgende Stakeholder sind beteiligt:

- Weinbaubetriebe
- Tourismusbetriebe
- Tourismusverein
- Gemeindevertreter (insbesondere die Umwelt- und Bauausschüsse) und -bediensteten
- LEADER-Verein
- EU-Regionalmanagement
- Naturparkverein
- Abwasser- und Wasserverband
- Abfallverband
- Landwirte
- Vereine, Verbände und Kommunen
- Regionale Wirtschaftsbetriebe sowie insbesondere die Leitbetriebe
- Lokale Kleinunternehmer
- Technische Büros
- Experten
- Direktvermarkter
- Schulen: Lehrer, Eltern, Schüler/innen
- Interessenvertreter
- etc.

Die Einbindung der oben erwähnten Stakeholder ist durch Abhaltung von zahlreichen Veranstaltungen, wie Workshops und Besprechungen, aber auch durch einzelne Gespräche, damit die vorhin erwähnten informellen Seilschaften auch aktiv genutzt werden, gelungen. Zusätzlich wurden diese in der Umsetzungsphase durch Interviews, Befragungen, per Telefon, per E-Mail, Gemeinde Apps und Social Media eingebunden.

Ebenso war es nicht der Fall, dass man alle relevanten Stakeholder der Region in den ersten Monaten der Umsetzungsphase erreicht hatte. Daher galt es in der 2. Projekthälfte und gilt es auch in potentiellen Weiterführungsphasen, weitere Stakeholder anzusprechen und zu erreichen und an einer Mitarbeit an der KEM zu überzeugen. Dadurch gelingt es auch, nochmals Fachwissen zu integrieren.

4. Aktivitätenbericht

4.a Darstellung des Umsetzungsstandes der Maßnahmen

Maßnahme Nummer:	1
Titel der Maßnahme:	Photovoltaik am Dach/Gebäude und auf versiegelten Flächen (z.B. Parkplätze) ausbauen
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Oberstes Ziel ist die Steigerung der Leistung, welche durch die Sonne mittels Photovoltaikanlagen produziert wird. Dafür bieten sich vor allem Dachflächen von Haushalten und versiegelte Flächen wie Hallendächer von Betrieben oder Parkplätze gut an.</p> <p>Der Anteil an Photovoltaik in Österreich ist jeden Tag am Wachsen. Diese Technologie ist mit den gesetzten Umweltzielen in den nächsten Jahren am Vormarsch und erhält dadurch immense Förderungen. Außerdem sinken die Preise für eine Photovoltaikanlage durch den Fortschritt der Technologie immer mehr und werden somit auch für den „kleinen“ Privatkunden interessant und erschwinglich.</p> <p>Basierend auf der Potentialanalyse, welche von hinzugezogenen Experten durchgeführt werden wird, sollen besonders gut geeignete Standorte für den kommunalen Bereich identifiziert werden.</p> <p>Für die Bevölkerung ist die Aufbereitung bestehender Informationen und Daten über Photovoltaik wichtig. Dabei kann man Themen wie Kosten, Funktion, Anschaffung, Vor- und Nachteile, Förderungen etc. genau beschreiben und steht bei Bedarf zu einem beratenden Gespräch zur Verfügung. Hier gilt es auch, die lokalen Stärken aufzugreifen. Es besteht für etliche Weinbauern und generell die Bevölkerung der Region die Möglichkeit, auf ihren Gebäuden Photovoltaikanlagen zu installieren. Es gilt, Interessierte durch die Maßnahme anzusprechen und diesen mit Beratungen unterstützend zur Seite zu stehen.</p> <p>Mit der Organisation und Durchführung von Informationsabenden gelingt es, bei einer entspannten Atmosphäre diese Thematik weiter aufzugreifen und kann dadurch eine weitere Bewusstseinsbildung in der Bevölkerung erreichen. Auch wenn eine Gemeinde viele öffentliche Flächen für Photovoltaikanlagen hat, die Maßnahme wird nur dann ein voller Erfolg sein, wenn sich auch viele interessierte Privatpersonen finden, welche eine solche Anlage in den nächsten Jahren installieren.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p>Alle 4 Meilensteine erreicht:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Potentialanalyse für Photovoltaik im öffentlichen Bereich durchgeführt ➤ Erste von mehreren Informationswellen abgehalten ➤ Informationsveranstaltungen geplant und durchgeführt ➤ Erste Interessenten beraten und bei Förderabwicklung unterstützt
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Die Potentialanalyse von Photovoltaik auf allen öffentlichen Gebäuden wurde gemeinsam mit der kommunalen Verwaltung als auch den Gebäudeverantwortlichen durchgeführt. Zudem wurde bereits erste Planungen zur Umsetzung durchgeführt bzw. PV-Anlagen installiert.</p> <p>Es sind 3 Informationsvermittlungen und Bewusstseinsbildungskampagnen über Photovoltaik durchgeführt worden und insgesamt 3 Informationsveranstaltungen gemeinsam mit regionalen Stakeholdern organisiert, beworben und im März 2023, März 2024 und September 2024 abgehalten worden.</p> <p>Die Reinigung von Photovoltaik-Anlagen wurde gemeinsam mit dem Maschinenring Südweststeiermark im Herbst 2023 als auch im Frühjahr 2024 ausgeschrieben und wurde von der Bevölkerung sehr gut angenommen.</p> <p>Einen Schwerpunkt stellte zudem die unterstützende Tätigkeit bei der Förderabwicklung von PV-Anlagen und Stromspeichern sowohl bei kommunalen Projekten als auch bei privaten Bürger:innenanlagen dar. Aufgrund der Bewerbung und der hohen Förderungen wurde dieses Angebot sehr gut angenommen und lag über den Erwartungen.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGSINDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND	<ul style="list-style-type: none"> ➤ 1 Potentialanalyse für Photovoltaik im öffentlichen Bereich: Vorhanden. ➤ Mind. 3 Informationsveranstaltungen über Photovoltaik: 3 durchgeführt. ➤ Angebot von Beratungen für Private bezüglich dem (Aus)Bau von Photovoltaikanlagen

EINREICHFORMULAR	<p>auf den Dachflächen: Erreicht.</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Zunahme der Leistung um 150 kWp im kommunalen bzw. öffentlichen Bereich durch neu installierte Photovoltaikanlagen: Erreicht. ➤ Mind. 3 Informationswellen für Photovoltaik zur Bewusstseinsbildung der Bevölkerung: 3 durchgeführt. ➤ Mind. 60 Beratungen über Nutzungskonflikte, inhaltliche Beratungen, den Herausforderungen im Stromnetzbereich, Agro-PV und Förderungen: Mehr als 60 Beratungen durchgeführt.
------------------	---

Maßnahme Nummer:	2
Titel der Maßnahme:	Regionale und saisonale Lebensmittel ausbauen/forcieren
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Mit dieser Maßnahme soll die Verwendung von regionalen und saisonalen Produkten weiter ausgebaut und forciert werden.</p> <p>Gerade in der heutigen Zeit liegen regionale und saisonale Produkte schwer im Trend. Es gilt dabei, weg von den importierten Produkten und hin zur Nutzung der heimischen Produkte. Angesichts der großen globalen Konkurrenz werden der regionale Charakter und die Qualität regionaler Produkte zunehmend wertvoller. Durch den Einkauf und die Verwendung regionaler und saisonaler Lebensmittel gelingt es, durch relativ wenig Aufwand einen Beitrag zum Klima- und Umweltschutz zu leisten.</p> <p>Auch wenn die meisten Supermärkte Plastiksackerl aus den Geschäften entfernt haben, gibt es auch weitere Möglichkeiten, um auf den Erwerb von Sackerln beim Einkaufen zu verzichten. Mit Stoffsackerlaktionen seitens der Gemeinden und des Modellregionsmanagements oder auch dem Angebot von Workshops zum Basteln von eigenen Körben stehen hier der Region viele Türen offen.</p> <p>Durch die Modellregion können ökologische Produkte aus der KEM einen viel höheren Stellwert innerhalb der Bevölkerung erreichen. Dabei geht es nicht nur alleine um die Steigerung des Anteils an regionaler Produktion, sondern auch um die regionale Identität und um den wertschätzenden Umgang mit der Region und deren Erzeugnisse.</p> <p>Mit den geplanten Aktivitäten wie einer Plattform und Broschüre über die regionalen und saisonalen Produkte, der Abhaltung von Koch- und Grillkursen und einer generellen Bewusstseinsbildung greift die Maßnahme unterschiedliche Wege auf, um besonders viele Personen der Region zu erreichen.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p>Alle 3 Meilensteine erreicht:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Plattform über regionale und saisonale Produkte erstellt ➤ Broschüre über regionale Anbieter und deren Produkte erstellt ➤ Koch- und Grillkurse organisiert
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Die Plattform für Direktvermarkter über sämtliche saisonale und regionale Produkte ist bereits erstellt.</p> <p>Die regionalen Direktvermarkter wurden kontaktiert und unter deren Zustimmung eine Übersicht erstellt. Die Anbieter und deren Produkte wurden über die Gemeindezeitungen als auch mittels Aussendung über die Gemeindeapps im Winter 2023/2024 veröffentlicht.</p> <p>Aufgrund des großen Interesses wurden 5 Koch- und Backkurse mit regionalen Rezepten geplant, die Durchführung startete dabei mit November 2023 und endete im Juni 2024. Regionale Bäuerinnen waren dabei stets in der Abwicklung und Wissensvermittlung involviert.</p> <p>Es gab 6 Aktivitäten zur Bewusstseinsbildung über regionale und saisonale Lebensmittel über den gesamten Umsetzungszeitraum. Neben den Aktivitäten auf Social Media und in den Gemeindezeitungen wurde auch auf den Bauernmärkten und mittels Informationsschreiben in den Schulen über diese Thematik informiert</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<ul style="list-style-type: none"> ➤ 1 Plattform über regionale und saisonale Produkte: Vorhanden. ➤ 1 Broschüre über regionale Anbieter und deren Produkte: Vorhanden. ➤ Abhaltung von mind. 4 Koch- und Grillkursen mit dem Schwerpunkt Regionalität und Saisonalität: 5 Kurse abgehalten.

	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Mind. 6 Informationsaussendungen zur Bewusstseinsbildung über regionale und saisonale Produkte: 6 durchgeführt.
--	---

Maßnahme Nummer:	3
Titel der Maßnahme:	Abfallvermeidung, Wiederverwertung und Mülltrennung
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Mit der Maßnahme werden vor allem die drei großen Punkte der Abfallthematik – Abfallvermeidung, Wiederverwertung und Mülltrennung – angesprochen, um diese nachhaltig und langfristig im Bewusstsein der Bevölkerung zu verankern.</p> <p>In der heutigen Zeit ist es leider üblich, dass bei Einkäufen, Bestellungen etc. immer sehr viel Müll anfällt, welcher zudem auch unterschiedlichster Art ist. Da viele Abfallprodukte mittlerweile mehrmals nach einer Aufbereitung und Behandlung verwendet werden können, ist es für die entsprechenden Entsorgungseinrichtungen immens wichtig, dass der Müll richtig getrennt wird.</p> <p>Außerdem ist es möglich, den eigenen Abfall zu reduzieren bzw. sogar ganz zu vermeiden. Mit einer niederschweligen Bewusstseinsbildung durch eine breit angelegte Öffentlichkeitsarbeit sollen all diese Gedanken und Handlungsweisen der Bevölkerung der KEM nähergebracht werden, bis sie diese ganz von allein schon nachhaltig und langfristig anwenden.</p> <p>Bei Veranstaltungen fällt automatisch immer recht viel Müll an, man kann aber als Region schon erste Schritte zur Reduktion durch den Erwerb und die Verwendung von Mehrfachbesteck etc. setzen. Mit der Initiative „G’scheit feiern“ gibt es einen bestehenden Service, welchen man in der Region anwenden möchte. Diese ist eine Initiative seitens des Landes Steiermark, welche sich auf die Themenfelder Beschaffung und Abfall sowie Verpflegung und Catering spezialisiert hat.</p> <p>Mit den sogenannten Green Events wird dieser Gedanke fortgesetzt. Österreich ist seit vielen Jahren ein Vorreiter bei nachhaltiger Veranstaltungsorganisation. Dies ist möglicherweise in den ländlichen Regionen noch nicht so bekannt, deshalb werden diese in der KEM integriert.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p>Alle 4 Meilensteine erreicht:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Informationsserie gestartet ➤ Erfahrungsberichte laufend in Gemeindezeitungen veröffentlicht ➤ Diverse Veranstaltungen geplant und durchgeführt ➤ Wiederverwendbare Becher, Geschirr und Besteck angeschafft
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Insgesamt haben 4 Informationsserien inkl. Bewusstseinsbildung zur Abfallvermeidung, Wiederverwertung und Mülltrennung stattgefunden. Neben Social Media, Aussendungen in den Gemeindeapps und Gemeindezeitungsberichte wurde auch im Rahmen der Mobilitätswoche ein Mülltrennspiel durchgeführt und am Kleiner Markt über einen Plastikfreien Alltag informiert.</p> <p>Die Erfahrungsberichte in den Gemeindezeitungen zur richtigen Mülltrennung wurden ausgearbeitet, die Veröffentlichung folgte im Herbst 2023.</p> <p>Verschiedene Veranstalter (Vereine, Gemeinde, Firmen) sind bei der Durchführung in Anlehnung an die Green-Event Standards (Abfall-Vermeidung, regionale Produkte verwenden, richtige Mülltrennung etc.) sensibilisiert, beraten und unterstützt worden. Dazu fanden auch 6 Veranstaltungen in Anlehnung nach den Kriterien der „Green-Events“ statt.</p> <p>Wiederverwendbare Becher, Besteck und Geschirr, welche von allen Vereinen bzw. von der Bevölkerung für Feste oder Veranstaltungen kostenlos ausgeliehen werden können, sind in der KEM im Winter 2023 angeschafft worden. Diese können bei den Gemeinden als auch im KEM-Büro beantragt und ausgeliehen werden.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGSINDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Mind. 4 Bewusstseinsbildungsmaßnahmen hinsichtlich Abfallvermeidung, Wiederverwertung und Mülltrennung: 4 durchgeführt. ➤ Mind. 4 Erfahrungsberichte in den Gemeindezeitungen zur richtigen Mülltrennung: Berichte ausgearbeitet. ➤ Erwerb von „G’scheit feiern“-Bechern und -Besteck: Vorhanden. ➤ Mind. 6 Green-Events durchgeführt: 6 durchgeführt.

Maßnahme Nummer:	4
Titel der Maßnahme:	Sanfte sowie E-Mobilität forcieren
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Das oberste Ziel der Maßnahme ist die Forcierung der sanften und E-Mobilität.</p> <p>Das sogenannte regioMOBIL ist ein bedarfsorientierter Mobilitätsservice, welcher in den beiden Bezirken Deutschlandsberg und Leibnitz angeboten wird. Mit über 3.000 Haltepunkten ist dieses Service in der Region gut vernetzt und bietet eine kostengünstige und unabhängige Alternative zum Privatauto an. Dieses wird über mehrere Informationswellen weiter in der KEM und bei der Bevölkerung beworben, um es noch mehr in Anspruch zu nehmen.</p> <p>Im Mobilitätsbereich gibt es für die Jugend Aufholbedarf. Für die junge Generation soll ein Bus installiert werden, welcher am Wochenende oder an Feiertagen zu Veranstaltungen hin- und wieder retour heimfährt.</p> <p>Mit der Teilnahme an der europäischen Mobilitätswoche greift man nicht nur deren Themenpunkte auf, sondern vertieft auch die eigenen Tasks und bietet der Bevölkerung beispielsweise die Möglichkeit zum Test von E-Fahrzeugen sowie ein Informationsangebot über sämtliche Mobilitätsmöglichkeiten an.</p> <p>Natürlich ist es auch wichtig, all diese Ergebnisse der Bevölkerung zu übermitteln. Deshalb darf auch bei dieser Maßnahme nicht auf die Öffentlichkeitsarbeit vergessen werden.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p>Alle 4 Meilensteine erreicht:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Informationsoffensive über das regioMOBIL gestartet ➤ Konzept für Jugendbus ausgearbeitet ➤ E-Fahrzeugtestmöglichkeiten organisiert ➤ Umrüstung des kommunalen Fuhrparks und hinsichtlich öffentlicher E-Ladestationen analysiert
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Es wurden 5 Aussendungen zum Thema sanfte Mobilität und E-Mobilität über den Umsetzungszeitraum hinweg durchgeführt.</p> <p>Es haben 3 Informationsoffensiven mit anschließender Bewerbung in Gemeindezeitungen für das regioMOBIL stattgefunden. Zudem wurden auch gezielt die Seniorenverbände der 3 Modellregion kontaktiert und umfassend informiert, um eine Steigerung der Fahrgastzahlen zu erwirken. Gemeinsam mit den Gemeinde, dem Regionalmanagement und aufgrund zahlreicher Rückmeldungen der Bürger:innen konnten Adaptierungen am Mikro-ÖV System als auch an den neuen regioBUS-Linien (Fahrpläne) vorgenommen werden, wodurch die Attraktivität gesteigert werden konnte.</p> <p>Die Jugendlichen wurden mittels einer Befragung hinsichtlich ihres Mobilitätsverhaltens und deren Wunsch nach öffentlicher Mobilitätsdienstleistungen und Ausbau der Radwege am Jugendbuskonzept beteiligt. Der ursprüngliche Aspekt der Veranstaltungsmobilität in den Nachtstunden wurde dabei als nebensächlich empfunden, da dadurch die Bewegungsfreiheit aufgrund vorgegebener Abfahrtszeiten eingeschränkt werden würde. Es konnten jedoch neue Schwerpunkte aufgegriffen werden, welche zukünftig gemeinsam mit den Gemeinden und der Region erarbeitet und umgesetzt werden sollen.</p> <p>Die Erhebung zur Umrüstung des kommunalen Fuhrparks auf E-Mobilität und hinsichtlich der Installation öffentlich zugänglicher E-Ladestationen wurde gemeinsam mit den Gemeinden und der Verwaltung durchgeführt und mögliche weitere Schritte diskutiert.</p> <p>Die Teilnahmen an der europäischen Mobilitätswoche haben mittels unterschiedlicher Aktionen und Einbindung verschiedener Akteure (Politik, Bildungseinrichtungen, Allgemeinbevölkerung und Unternehmen) stattgefunden.</p> <p>Die E-Fahrzeugtestmöglichkeiten wurden im Rahmen der Mobilitätswochen durchgeführt. Neben e-Autos konnten auch E-Mopeds, TukTuks, E-Fahrräder und Roller getestet werden. Zudem wurde gemeinsam mit den regionalen Autohäusern eine Informationsmöglichkeit hinsichtlich E-Mobilität geschaffen.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Mind. 5 Aussendungen über sanfte und E-Mobilität: 5 durchgeführt.

INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Mind. 3 Informationswellen und Bewerbungen des RegioMobils: 3 durchgeführt. ➤ 1 Konzept für Jugendbus unter Bürgerbeteiligung: Vorhanden. ➤ 1 Umrüstungsanalyse des kommunalen Fuhrparks auf E-Fahrzeuge: Erhebung abgeschlossen. ➤ 2 Teilnahmen an der europäischen Mobilitätswoche: 2 Teilnahmen erfolgt. ➤ 2 x E-Fahrzeugtestmöglichkeiten angeboten: 2 Möglichkeiten angeboten.
---	---

Maßnahme Nummer:	5
Titel der Maßnahme:	Alltagsradeln forcieren
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Mit der Maßnahme soll vor allem das Alltagsradeln in der KEM gestärkt und forciert werden. Das Fahrrad soll für kurze Strecken und insbesondere innerörtliche Fahrten in den drei Gemeinden das Hauptfortbewegungsmittel sein.</p> <p>Es ist eine Tatsache, dass in Österreich das Auto von vielen Menschen auch schon für extrem kurze Strecken verwendet wird. In ländlichen Regionen steigt dieser Anteil nochmals an, was allerdings auch oft an den Zuständen bzw. dem Nichtvorhandensein eines Radnetzes liegt.</p> <p>Deshalb soll das Radnetz der Region genau unter die Lupe genommen werden, um dieses fast lückenlos zu schließen.</p> <p>Die Teilnahme an Events und Initiativen zeigt, dass die Menschen der Region sich gerne an der Maßnahme beteiligen, mit der Schaffung des entsprechenden Rahmenprogramms sowie der Organisation von Serviceaktionen gewinnt man noch mehr Publikum und Teilnehmer:innen. Gerade durch die Umsetzung von jährlich stattfindenden Aktionen steigt das Interesse seitens der Bevölkerung für das Alltagsradeln stetig an.</p> <p>Ein wichtiger Task wird die Bewusstseinsbildungskampagne für das Alltagsradeln sein. Indem man eine niederschwellige Bewusstseinsbildung einleitet und mit der Öffentlichkeitsarbeit das Thema auch immer wieder anspricht, wird das Rad für viele Personen wieder eine Option werden.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p>Alle 3 Meilensteine erreicht:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Bestehende und potentielle neue Radwege verbessert/erschlossen ➤ Serviceaktionen organisiert und durchgeführt ➤ Diverse Radfahr-Events organisiert und durchgeführt
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Die Durchgängigkeitsanalyse von bestehenden und potentiellen neuen Geh- und Radwegen ist abgeschlossen und vorhanden. In Zusammenarbeit mit den Regionalmanagement Südweststeiermark konnte dieses zudem über die KEM-Grenzen hinweg erarbeitet werden. Durch gemeinsame Befahrungen im Herbst 2023 konnte viele Problemstellen ausfindig gemacht und Verbesserungen in einem Konzept erarbeitet werden, welches mit dem Land Steiermark abgestimmt wurde und somit sämtliche Maßnahmen Förderwürdig sind.</p> <p>Es haben insgesamt 6 Serviceaktionen für Radfahrer im Frühjahr 2023 und 2024 sowie im Rahmen der Mobilitätswoche stattgefunden.</p> <p>Ebenso sind schon verschiedene Radfahr-Events bzw. Radfahrstage für die Bevölkerung mitorganisiert und durchgeführt worden (zum Beispiel: Gemeinsame Fahrt zum Mobilitätsfest oder Sternfahrt).</p> <p>Es erfolgten zudem die Teilnahmen an der Initiative „Österreich radelt“ im Mai 2023 und 2024.</p> <p>Zudem sind 3 Bewusstseinsbildungskampagnen für Alltagsradeln durchgeführt worden:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Erfahrungsberichte von Alltagsradlern ➤ Kampagne „Was bringt Radfahren der/dem Einzelnen?“ ➤ Kampagne „zu Fuß gehen und Radfahren als Gesundheitsaspekt“
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGSINDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<ul style="list-style-type: none"> ➤ 1 Durchgängigkeitsanalyse von bestehenden und potentiellen neuen Geh- und Radwegen: Vorhanden. ➤ Mind. 6 Aussendungen über Alltagsradeln in der KEM: 6 durchgeführt. ➤ 6 Serviceaktionen für Radfahrer: 6 durchgeführt.

	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Jährliche Teilnahme an „Österreich radelt“ sowie regionale Radfahr-Events: Teilnahme im Mai 2023 und 2024.
--	--

Maßnahme Nummer:	6
Titel der Maßnahme:	Klimaschutzorientiertes Bauen
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Mit dieser Maßnahme soll das klimaschutzorientierte Bauen in der Region vorangetrieben werden.</p> <p>Durch die Kontaktaufnahme und den Informationstransfer mit Experten und Baufirmen über ein klimaschutzorientiertes Bauen ist es möglich, Wissen in die Region zu bringen, welches positive Folgen bewirkt, indem man auch das Know-how übermittelt bekommt. Außerdem erfährt man auch, welche Fehlerquellen es gibt und wie man diese dann vermeiden bzw. minimieren kann.</p> <p>In Zusammenarbeit mit den Bauämtern sollen auch Bauherren-Sprechtage mit allen relevanten Erstinformationen für zukünftige Bauherren organisiert werden. Diese ist als eine Hilfestellung bei der groben Planung anzusehen, außerdem kann dadurch auch der Kontakt zu den entsprechenden Baufirmen hergestellt werden. Die ergänzenden Bauherren-Informationsveranstaltungen mit den Akteuren der Bauwirtschaft dienen zur Bereitstellung von weiteren Informationen sowie zur Beantwortung von Fragen aus Sichtweise der Bauwirtschaft.</p> <p>Mit den Thermographie-Aktionen gibt es ein weiteres Angebot, auf welche in der KEM zurückgegriffen werden kann.</p> <p>Wichtig werden auch die angebotenen Beratungen sein, welche entweder vom Modellregionsmanagement, -manager oder bei Bedarf und Nachfrage von Experten durchgeführt werden.</p> <p>Auch die Bewusstseinsbildungskampagne soll durch ihre Aktivitäten die Vorteile von klimaschutzorientierten Bauen, der Inanspruchnahme lokaler Baufirmen sowie ökologischer Dämm- und Baustoffe aufzeigen.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p>Alle 4 Meilensteine erreicht:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Kontakt mit (lokalen) Baufirmen und Experten aufgenommen ➤ Bauherren-Sprechtage in Kooperation mit den Bauämtern durchgeführt ➤ Bauherren-Informationsveranstaltungen in Kooperation mit der Bauwirtschaft geplant ➤ Thermographie-Aktionen organisiert und umgesetzt
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Es sind monatliche Bauherren-Sprechtage in Kooperation mit den Bauämtern organisiert und durchgeführt worden (inkl. Weitergabe von vorhandenen Fachinformationen, wie z. B. den Net-EB-Ratgeber). Zudem liegt die Bauherrenmappe in den Bauämtern auf und wird bei sämtlichen Beratungen und Anfragen mitgegeben. Zudem wurden unzählige Förderberatungen zum Thema Sanieren durchgeführt.</p> <p>Insgesamt sind mehr 25 klimaschutzorientierte Sanierungs- und Neubau-Beratungen gemeinsam mit regionalen Energieberatern sowie Haus- und Regionalbanken über den Umsetzungszeitraum hinweg durchgeführt worden.</p> <p>Die beiden Thermographie-Aktionen sind im Winter 2023/2024 erfolgt.</p> <p>Die Kooperation für die Bauherren-Informationsveranstaltungen/-vermittlungen mit Akteuren der regionalen Bauwirtschaft (Planer, Baustoffhändler, Baufirmen) ist eingeleitet worden, die Umsetzung erfolgte ebenso im Winter 2023 sowie Herbst 2024.</p> <p>Es sind mehrere Bewusstseinsbildungskampagnen durchgeführt worden:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Über ökologische Dämm- und Baumaterialien ➤ Erfahrungsberichte der Gemeindevertreter über ökologisches Bauen ➤ Veröffentlichung von Best Practice-Beispielen
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Mind. 25 Beratungen über klimaschutzorientiertes Bauen: 25 durchgeführt. ➤ 3 Bauherren-Sprechtage mit den Bauämtern durchgeführt: 3 durchgeführt. ➤ 2 Thermographie-Aktionen umgesetzt: Durchgeführt. ➤ Kontakt mit mind. 5 Baufirmen der Region über klimaschutzorientiertes Bauen aufge-

	<p>nommen: Erledigt.</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Mind. 6 Informationsaussendungen über klimaschutzorientiertes Bauen an die Bevölkerung: 6 durchgeführt.
--	--

Maßnahme Nummer:	7
Titel der Maßnahme:	Raus aus Öl
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Diese Maßnahme beinhaltet primär die Thematik „Raus aus Öl und Gas“.</p> <p>Auch wenn die Anzahl abnimmt, so gibt es noch immer viele Haushalte, welche eine Öl- bzw. eine alte, ineffiziente Heizung besitzen.</p> <p>Mit der Maßnahme soll eine umfassende Bewusstseinsbildungskampagne über "Raus aus Öl" durchgeführt werden, damit der Bevölkerung der Umstieg auf ein neues, effizientes und erneuerbares Heizungssystem nahegelegt wird.</p> <p>Interessierte Personen werden natürlich bei der Förderabwicklung von "Raus aus Öl" unterstützt und beraten. Durch die Zusammenarbeit mit lokalen Rauchfangkehrern und Installateuren kann man auch auf ein großes Know-how zurückgreifen und dementsprechend den Kontakt zu diesen herstellen.</p> <p>Außerdem werden Haushalte mit niedrigem Einkommen informiert, dass ihnen ein höherer Prozentsatz an Fördergeldern beim Umstieg auf moderne Heizungssysteme zur Verfügung steht. Auch hier wird die KEM unterstützend und beratend bei der Umsetzung zur Seite stehen.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p>Alle 3 Meilensteine erreicht:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ „Raus aus Öl und Gas“- Thematik in der KEM umfassend verbreitet ➤ Mit der Bewusstseinsbildungskampagne über "Raus aus Öl" gestartet ➤ Mit der Unterstützung bei der Förderabwicklung von "Raus aus Öl" begonnen
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Es gab 3 Bewusstseinsbildungskampagnen über "Raus aus Öl & Gas" über die Gemeindezeitungen als auch Gemeindeapps, Social Media und eine Plakatreihe mit Aufstellern. Insbesondere im Ortszentrum von Gleinstätten gab es eine sehr große Nachfrage an einem Gasausstieg, da hier noch viele Haushalte direkt an das Gasnetz angeschlossen sind/waren und die Auswirkungen deutlich zu spüren bekamen. Aber auch in den beiden anderen Gemeinden gab es vor allem aufgrund der hohen Fördersätze sehr viele Beratungen und Unterstützungen bei den Fördereinreichungen (Bund und Land). Dadurch konnten auch weit mehr als 40 Beratungen und Unterstützungen bei der Förderabwicklung von "Raus aus Öl" durchgeführt werden. Nach Rücksprache mit den regionalen Energieberatern wurden auch durch diese eine Vielzahl an Beratungen und Fördereinreichungen für Bürger:innen der 3 Gemeinden durchgeführt. Einen erhöhten Tausch von Heizsystemen konnten zudem auch die regionalen Rauchfangkehrer bestätigen.</p> <p>Der Task „Energiearmut & Klimaschutz“ ist zu 100% abgeschlossen, indem Informationen an jene Haushalte verteilt wurden, welchen eine 100 %-Förderung für den Heizungstausch zusteht. Neben dem Hinweis bei allgemeinen Beratungen in der KEM, wurden Bürger:innen auch bei Beantragung des Heiz- & Wohnkostenzuschuss durch die kommunale Verwaltung auf diese erhöhten Fördermöglichkeiten hingewiesen und zudem wurden auch die Pfarren hinsichtlich dieser Thematik informiert und die entsprechenden Informationsmittel zur Verfügung gestellt.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<ul style="list-style-type: none"> ➤ 3 Bewusstseinsbildungskampagnen über „Raus aus Öl und Gas“: 3 durchgeführt. ➤ 40 beratene bzw. unterstützte Haushalte hinsichtlich „Raus aus Öl und Gas“: 40 durchgeführt. ➤ Mind. 10 Unterstützungen hinsichtlich Energiearmut & Klimaschutz: 10 durchgeführt. ➤ Zw. 40 - 50 Öl- oder Gas-Heizungsanlagen wurden jährlich durch erneuerbare Wärmequellen ersetzt: Erledigt.

Maßnahme Nummer:	8
Titel der Maßnahme:	Energiebuchhaltung und Klimaschutz in der Gemeindeverwaltung
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Das oberste Ziel der Maßnahme ist die Senkung des Energieverbrauchs.</p> <p>Eine sinnvoll umgesetzte Energiebuchhaltung ergibt in einer Region als nützliches Werkzeug die</p>

	<p>Möglichkeit, die Energiekosten der Gemeinden dauerhaft zu senken. Dabei soll der Energieverbrauch eines Gebäudes (Elektrizitätsanwendungen, Raumwärme) koordiniert aufgezeichnet und ausgewertet werden.</p> <p>Als Ziel kann eine dauerhafte Energieeinsparung der ausgewählten öffentlichen Gebäude genannt werden. Dabei muss zuerst festgelegt werden, welche öffentliche Gebäude bzw. Anlagen sich hierzu eignen. Außerdem müssen die Verantwortlichen in den entsprechenden Gebäuden bzw. Anlagen eine Einschulung erhalten.</p> <p>Allein durch die Einführung einer Energiebuchhaltung kommt es zu einer Bewusstseinsänderung der beteiligten Personen. Dies ist auch in anderen KEM-Regionen zu beobachten. Insbesondere die Implementierung der Energiebuchhaltung in den einzelnen Gebäuden und die Betreuung dieser durch eine ausgewählte Person ist wichtig. Diese liefert auch dann die entsprechenden Ergebnisse bei den Evaluierungsworkshops.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p>Alle 3 Meilensteine erreicht:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Einführungsworkshop zur Schulung des Personals durchgeführt ➤ Energiebuchhaltung in Gemeinden der Region eingeführt ➤ Zwei Evaluierungsworkshops durchgeführt
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Die Energiebuchhaltung ist in mindestens 9 Gemeindegebäuden eingeführt worden.</p> <p>Je Gemeinde hat eine laufende Ergebnisvermittlung und NutzerInnenschulung der Gebäudeverantwortlichen stattgefunden (Schulungen zum Zählerstand ablesen, richtiges Lüften, Aufklären über die Auswirkungen einer um 1 °C gesenkten Raumtemperatur, Einschulung richtige Heizungsregelung/-steuerung etc.). Die Ergebnisvermittlung wurde auch in der 2. Projekthälfte fortgesetzt.</p> <p>Außerdem sind thermische Sanierungskonzepte für kommunale Gebäude für jede Gemeinde erstellt worden, welche sich zudem zum Teil bereits in der Umsetzung befinden.</p> <p>Bei der nachhaltigen Beschaffung sind insgesamt 9 Aktivitäten durchgeführt worden, wie beispielweise der gemeinsame Ankauf von Schulheften, der Kauf von ökologischen Reinigungsmitteln, der Kauf gebrauchter Büromöbel oder auch regionale bzw. biologische Verpflegung bei Sitzungen sowie Umstellung auf Getränke in Mehrwegverpackungen. Zudem wird sofern möglich auch auf Recyclingpapier gesetzt.</p> <p>Es besteht nun die Möglichkeit, auf einen digitalen Schriftverkehr zwischen Gemeinde und den Bürger:innen und Unternehmen umzusteigen.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGSINDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Einführung der Energiebuchhaltung bei mindestens 9 Gemeindegebäuden oder -anlagen: Erreicht. ➤ 3 bis 6 Nutzer oder Gebäudeverantwortliche der Gemeinden geschult: Erreicht. ➤ 1 Bericht zu den Energiedaten der Gebäude pro Jahr in den jeweiligen Gemeinden: Erreicht. ➤ 9 nachhaltige Beschaffungsmaßnahmen durchgeführt: 9 durchgeführt. ➤ Mind. 1 Sanierungskonzept jede Gemeinde: Vorhanden.

Maßnahme Nummer:	9
Titel der Maßnahme:	Forcieren von erneuerbaren Energiegemeinschaften
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Aktuell bzw. zum Zeitpunkt der Konzepterstellung bestand keine Möglichkeit mehr zur Beantragung einer Förderung für Energiegemeinschaften. Daher werden Energiegemeinschaften mit dieser KEM-Maßnahme bedient.</p> <p>Mit der Umsetzung des Erneuerbaren-Ausbau-Gesetzes (kurz EAG) im vorigen Jahr gilt es, den Ausbau von erneuerbaren Energieträgern weiter zu forcieren und auszubauen, um die gesetzten Ziele dabei zu erreichen.</p> <p>Erneuerbare Energiegemeinschaften nehmen dabei eine wichtige Rolle ein. Mit diesen soll es gelingen, dass kleine Gemeinschaften (z.B. 3-4 Häuser in der Nachbarschaft, Siedlungen, Ortsteile) eine gewisse Energieautarkie durch die Umsetzung von Photovoltaikanlagen oder Ähnlichem erreichen. Dabei spielt es auch keine Rolle, ob jeder der Beteiligten eine Anlage installiert,</p>

	<p>in der Gesamtheit sollen die erneuerbaren Energiegemeinschaften den Energieverbrauch aller Teilnehmer stemmen können.</p> <p>Wichtig ist bei dieser Maßnahme auch, dass es seitens des Energie- und Klimafonds keine zusätzliche Förderung gibt, man versteht sich hier als „Schuhlöffel“, um die Umsetzung ins Rollen zu bringen und die entsprechende Unterstützung anzubieten.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p>Alle 3 Meilensteine erreicht:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Kontakt mit Experten aufgenommen ➤ Potentielle erneuerbare Energiegemeinschaften erhoben ➤ Erste Beratungen durchgeführt
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Die Potentialerhebung wurde anhand eines Aufrufs über die Gemeindezeitungen sowie Gemeindeapps und Social Media erfolgreich abgeschlossen.</p> <p>Über den Projektzeitraum hinweg fanden mehr als 20 Einzelberatungen statt, welche durch 2 Informationsveranstaltungen im Juni 2023 und Mai 2024 ergänzt wurden. Durch die sinkenden Einspeisetarife für Privatpersonen mit PV-Anlagen konnte eine zunehmende Dynamik in der EEG-Thematik im Frühsommer beobachtet werden. Neben der bereits gegründeten EEG Leibnitz soll in den nächsten Monaten auch eine EEG Sulmtal-Sausal entstehen, welche sich auf die Gemeinden der Modellregion bezieht und auch soziale Aspekte (Energiearmut) bzw. E-Mobilität berücksichtigen soll.</p> <p>Die Unterstützung bei der Gründung ist daher vor allem in der 2. Projekthälfte erfolgt.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Erhebung und Identifikation von mind. 3 erneuerbaren Energiegemeinschaften: Abgeschlossen. ➤ 2 Informationsveranstaltungen zum Thema „Erneuerbare Energiegemeinschaften“: Durchgeführt. ➤ Mind. 20 Beratungen über erneuerbare Energiegemeinschaften: 20 durchgeführt. ➤ Mind. 3 Informationsaussendungen an die Bevölkerung über erneuerbare Energiegemeinschaften: 3 durchgeführt.

Maßnahme Nummer:	10
Titel der Maßnahme:	Energieeinsparung im Haushalt und hydraulischer Abgleich
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Mit dieser Maßnahme soll als das primäre Ziel das Energiesparen der Region forciert werden.</p> <p>Mit dem zunehmenden Gedanken der Nachhaltigkeit und der Etablierung von Klima- und Energie-Modellregionen ist auch das Energiesparen ein wichtiger Part dieser beiden.</p> <p>Vielen Personen heutzutage ist nicht ganz klar, dass schon mit kleinen Tätigkeiten der tägliche Energiebedarf zurückgeht und man mit wenig Aufwand schon einen Beitrag zum Energiesparen leistet. Deshalb ist es wichtig, eine allgemeine Bewusstseinsbildung zu diesem Thema mit einer breit angelegten Öffentlichkeitsarbeit, Veranstaltungen und Beratungen einzuleiten. Durch den gewählten Bottom-up Ansatz erfolgt dann durch Gespräche mit Nachbarn, Bekannten etc. eine Weitergabe der eigenen Erfahrungen und immer mehr Personen der Region nehmen aktiv an dieser Maßnahme teil.</p> <p>Mit dem hydraulischen Abgleich gibt es eine weitere Aktivität, um das Energiesparen weiter voranzutreiben. Das richtige Einstellen und die genaue Einregulierung der eigenen Heizung spielen eine große Rolle beim Energiebedarf dieser. Mit den angebotenen Beratungen und den Heizungspumpentausch-Aktionen wird es in der Region in naher Zukunft mehr moderne und effiziente Heizungssysteme geben, somit ist auch hier ein Schritt in die richtige Richtung getätigt und man spart weiter Energie ein. Der hydraulische Abgleich wird auch in allen öffentlichen Gebäuden stattfinden, um dadurch Energiefresser aufzudecken und diese auf ein Minimum zu reduzieren.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p>Alle 3 Meilensteine erreicht:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Allgemeine Bewusstseinsbildung über Energiesparen eingeleitet ➤ Kontakt mit (lokalen) Experten über hydraulischen Abgleich aufgenommen ➤ Veranstaltung zum Thema hydraulischer Abgleich organisiert
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	Die allgemeine Bewusstseinsbildung über Energiesparen ist komplett abgeschlossen. Wobei hier vor allem zu Beginn der Umsetzungsphase mit Oktober 2022 aufgrund der diversen Krisen

	<p>und der erhöhten Nachfrage sehr viel erreicht werden konnte (Energiesparadventkalender). Die Bewusstseinsbildung wurde jedoch über den gesamten Zeitraum durchgeführt.</p> <p>Der hydraulische Abgleich wurde gemeinsam mit anderen Themen zum Energiesparen und Heizungstausch in Infoveranstaltungen thematisiert und auch in den Gemeindezeitungen mittels Infoaussendungen behandelt.</p> <p>Zudem sind 2 Heizungspumpentausch-Aktionen für Private gemeinsam mit regionalen Installateuren organisiert und durchgeführt worden.</p> <p>Aufgrund der zuvor beschriebenen Rahmenbedingungen hinsichtlich der multiplen Krisen konnten weit mehr als 30 Beratungen zum Energiesparen durchgeführt werden. Dies konnte unter anderem auch dadurch erreicht werden, dass der KEM-Manager 2x im Monat in jeder Gemeinde seine Sprechstunden abhält. Hier können Bürger:innen durch Voranmeldung bei spezifischen Fragen aber auch spontan vorbeischauen und sich grundlegend zu Klimaschutz- und Energieeffizienzmaßnahmen informieren. Dieses Angebot wurde sehr gut angenommen und wird daher auch in der Weiterführung beibehalten. Durch diese Bürger:innennähe können sehr viele Maßnahmen angestoßen und umgesetzt werden und zudem werden auch Informationen an Familie, Freunde und Bekannte weitergetragen, was die Öffentlichkeitsarbeit der KEM zudem bereichert.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Mind. 30 Beratungen zum Energiesparen durchgeführt: 30 durchgeführt. ➤ Mind. 2 Heizungspumpentausch-Aktionen durchgeführt: 2 durchgeführt. ➤ Mind. 3 Informationsaussendungen im Zuge der Öffentlichkeitsarbeit an die Bevölkerung: Erreicht. ➤ Umsetzung einer Veranstaltung zum Thema hydraulischer Abgleich mit eingeladenen (lokalen) Experten: 1 abgehalten.

Maßnahme Nummer:	11
Titel der Maßnahme:	Biomasse ausbauen
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Der Ausbau der Biomasse in der Region ist das oberste Ziel der Maßnahme.</p> <p>Der generelle Umstieg auf erneuerbare Energieträger ist eine der wichtigsten Aktivitäten im Rahmen der Klima- und Energie-Modellregionen sowie des Klimaschutzes allgemein. Dazu zählt natürlich auch die Forcierung von Biomasse.</p> <p>Die Erarbeitung eines Versorgungs- und Belieferungskonzepts für Haushalte mit qualitativ hochwertigem Hackgut soll gemeinsam mit allen Stakeholdern und Partnern geschafft werden. Durch die Expertise der Kooperationspartner kann man hierbei auf ein umfassendes Know-how zurückgreifen.</p> <p>Es gilt dann natürlich auch, dieses Konzept durch Informationsvermittlung für Haushalte und Kleinabnehmer zu bewerben. Dabei sollen vor allem die Vorurteile beseitigt werden, wie etwa der Platzbedarf, die Versorgungssicherheit durch fehlenden Hackgutzugang, der teure Preis und ähnliches.</p> <p>Nach der Bewerbung des Konzepts gilt es dann, interessierten Privathaushalten, Mehrfamilienhäusern und Kleinabnehmern eine entsprechende Beratung zur Seite zu stellen, um sie von der Versorgung von regional erzeugtem Hackgut zu überzeugen.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p>Alle 3 Meilensteine erreicht:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Hackgut-Lieferkonzept erarbeitet ➤ Nahwärmeversorgungskonzept für Kitzeck gemeinsam mit Experten gestartet ➤ Bewusstseinskampagnen durchgeführt
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Die Forcierung und Ausarbeitung des Hackgut-Lieferkonzept der Nahwärme Gleinstätten als Alternative zu Pellets wurde durch die KEM angestoßen und begleitet.</p> <p>Ebenso ist die Erstellung des Konzepts für eine auf Biomasse basierende Nahwärmeversorgung in Kitzeck abgeschlossen und liegt der KEM vor. Aktuell finden Verhandlungen zwischen der Gemeinde, dem Planungsunternehmen, der KEM und den angrenzenden Haushalten statt, um die nächsten Schritte abzuklären und im besten Fall in eine Umsetzung zu gehen, wodurch mit einem Schlag ein Großteil des Ortszentrums mit erneuerbarer Wärme versorgt werden könnte.</p>

	<p>Dahingehende fanden zudem 3 Bewusstseinsbildungskampagnen zur Verdichtung und zum Ausbau von bestehenden Nahwärmenetzen statt. Eine Kampagne zielte auf Einzelfeuerungsanlagen ab. Die Zweite erfolgte in Form einer Besichtigung für den Nahwärmebereich. Die dritte Kampagne fand ebenso statt.</p> <p>Außerdem ist bereits auch die Bewusstseinsbildungskampagne über Biomasse-Einzelfeuerungsanlagen zum Tausch von Ölkesseln oder alten Holzheizungen durchgeführt worden.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Versorgungs- und Belieferungskonzept für Haushalte mit qualitativ hochwertigem Hackgut vorhanden: Erreicht. ➤ Mind. 3 Bewusstseinskampagnen über den Ausbau von Biomasse durchgeführt: 3 durchgeführt. ➤ Nahwärmeversorgungskonzept für Kitzack vorhanden: Vorhanden. ➤ 1 Besichtigung der Nahwärme Großklein: Umgesetzt.

Maßnahme Nummer:	12
Titel der Maßnahme:	Effiziente Innen- und Außen- sowie Objektbeleuchtung
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Das oberste Ziel der Maßnahme ist der Umstieg auf eine effiziente Beleuchtung (LED-Technologie) bei der Straßen-, Innen- und Objektbeleuchtung.</p> <p>Der Strombedarf einzelner Regionen ist auch deshalb sehr hoch, weil in diesen noch „veraltete“ Beleuchtungstechnologie eingesetzt wird. Mit der Analyse der bestehenden Strukturen der KEM Sulmtal-Sausal soll das Verbesserungspotential erkannt werden und man leitet dann die entsprechenden Umrüstungsaktionen ein.</p> <p>Dabei spricht man die Steigerung der Effizienz der Straßen-, Innen- und Objektbeleuchtung an. Vor allem im Innenbereich kann man durch eine Bewusstseinsbildung der Personen einen Rückgang des Energieverbrauchs erreichen, mit dem Umstieg auf effiziente Beleuchtung wird ein weiterer Schritt in diese Richtung durchgeführt.</p> <p>Außerdem werden die Ergebnisse der Umrüstungen im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Bevölkerung präsentiert, womit sowohl Private als auch Betriebe die Vorteile davon sehen und selbst Aktivitäten für einen Umstieg einleiten.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p>Alle 4 Meilensteine erreicht:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Kontakt mit Experten aufgenommen ➤ Straßenbeleuchtung in allen Gemeinden analysiert ➤ Innenbeleuchtung in allen Gemeindeämtern analysiert ➤ Objektbeleuchtung für öffentliche Objekte analysieren
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Die Analyse für die Umrüstung auf eine effiziente Straßenbeleuchtung in allen Gemeinden ist komplett abgeschlossen. Auch die tatsächliche Umsetzung ist bereits weit fortgeschritten.</p> <p>Die Analyse zur Umrüstung auf eine effiziente Innenbeleuchtung bei den Gemeindeämtern wurde gemeinsam mit den Gebäudeverantwortlichen und der kommunalen Verwaltung durchgeführt. Es wurden 10 Gemeindegebäude analysiert.</p> <p>Auch die Analyse zur Umrüstung auf eine effiziente Objektbeleuchtung (bei öffentlichen Plätzen, Kirchen etc.) ist abgeschlossen worden.</p> <p>Die Aktivitäten zum Task „Bewusstseinsbildung über effiziente Leuchtmitteln im privaten und betrieblichen Bereich“ sind über die Gemeindezeitungen und Social Media durchgeführt worden.</p> <p>Außerdem ist auch die Optimierung der Straßenbeleuchtung (z. B. früher oder ganzes Ausschalten) komplett abgeschlossen worden.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Mind. 3 Informationsaussendungen an die Bevölkerung: Erreicht. ➤ Mind. 1.000 Leuchtmittel in der Region ausgetauscht: Erreicht. ➤ Mind. 10 öffentliche Objekte hinsichtlich des Umstiegs analysiert: 10 analysiert. ➤ Bewusstseinsbildung im privaten und betrieblichen Bereich über den Umstieg: Erreicht.

5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

Projekttitel: Kostenloser Verleih für Vereine und Private

Modellregion oder beteiligte Gemeinde/n: SULMTAL-SAUSAL

Bundesland: Steiermark

Projektkurzbeschreibung: Es wurde ein Verleihgeschirr für Vereine und Private angeschafft, welches von diesen für verschiedene Veranstaltungen kostenlos verwendet werden kann. Dieses wurde bei den Gemeindeämtern hinterlegt. Mit dieser Maßnahme konnte ein wesentlicher Beitrag für klimaschutzorientierte Veranstaltungen geleistet werden, wodurch der Abfallanfall wesentlich reduziert wird.

Projektkategorie:

Erneuerbare Energie:

Photovoltaik; Solarthermie; Wind; Biomasse/Biogas; Wasser; x Sonstiges

Energieeffizienz:

Industrie; KMU; Privat; x Sonstiges

Mobilität:

Öff. Verkehr; E-Mobilität; Radverkehr; zu Fuß gehen; Sonstiges

x **Öffentlichkeitsarbeit & Bewusstseinsbildung**

Öffentliche Beschaffung

Raumplanung/Bodenschutz

Ansprechperson: Modellregions-Manager

Name: René Siener, Msc.

E-Mail: office@klima-sulmtal-sausal.at

Tel.: +43690/10452299

Weblink: Modellregion

<https://www.klima-sulmtal-sausal.at>

Persönliches Statement des/der Modellregions-Manager*in: Mit dieser öffentlichkeitswirksamen Abfallvermeidungsmaßnahme konnte wesentlich dazu beigetragen werden, dass Green Events in der KEM durch Vereine und auch im Privatbereich etabliert werden. Darüber hinaus ermöglicht diese Maßnahme, dass die KEM an Bekanntheit gewinnt, wodurch weitere Kontakte zur Bevölkerung aufgebaut werden können. Dadurch ist dieses Best Practice-Beispiel ein großer Erfolg.

Inhaltliche Information zum Projekt:

Projekthalt und Ziel:

Ziel des Projektes war es, dass ein kostenloser Verleihservice für Vereine und Private organisiert, beworben und abgewickelt wurde. Der Service soll dabei möglichst unbürokratisch und einfach von den Bürger:innen und Vereinen genutzt werden können. Durch diese Aktion soll nicht nur Abfall vermieden oder reduziert werden, sondern es war auch das Ziel, dass die KEM bekannter wird und auch andere Maßnahmen mit der Umsetzung dieses Best Practice Beispiels unterstützt werden. Zusammenfassend wurden alle Ziele erreicht.

Ablauf des Projekts:

Zu Beginn wurde der Bedarf und die Abwicklung für ein Verleihgeschirr erarbeitet. So wurden je Gemeinde 48 Kaffee- + Untertassen, 48 Dessertteller und 48 Gabeln und Löffeln, aber auch insgesamt 556 Stk. 0,25l- sowie 336 Stk. 0,5l-Verleihbecher (jeweils bedruckt mit Regions- und Förderlogo) angeschafft. Diese werden nun in den Gemeindeämtern deponiert und können dort entnommen werden. Bei Verlust oder Bruch wird eine Gebühr verrechnet. Danach erfolgte eine Bewerbung der Aktion. Flankierend erfolgte eine entsprechende Öffentlichkeitsarbeit und Bewusstseinsbildung. Als Ansprechpartner fungierte der Modellregionsmanager. Experten wurden keine einbezogen.

Kosten:

2.782,27 EUR

Nachweisbare bzw. zu erwartende THG-Einsparung in Tonnen:

Keine direkt nachweisbaren THG-Einsparungen errechenbar.

Projekterfolge (Auszeichnungen)/ Rückschläge in der Umsetzung:

Es konnten sämtliche Ziele erreicht werden und das Projekt war sehr erfolgreich. An Wettbewerben wurde nicht teilgenommen und es wurden auch keine Preise dafür gewonnen. Jedoch wurde die Aktion auf allen KEM- und Gemeindegkanälen beworben und dargestellt. Das Projekt ist sehr öffentlichkeitswirksam und daher sowohl der Bevölkerung als auch den Vereinen bekannt. Probleme oder Hindernisse gab es keine.

Nachhaltige/langfristige Perspektiven und Anregungen:

Gut gelaufen ist die Kommunikation zu den Gemeinden und Vereinen. Wichtig ist, dass der Bedarf abgestimmt wird und eine unbürokratische sowie einfache Abwicklung garantiert wird. Darüber hinaus ist es wichtig, dass eine entsprechende Bewerbung und Öffentlichkeitsarbeit erfolgt. Empfohlen wird auch der Aufdruck der Regions- und Förderlogos, damit die KEM noch besser bekannt wird.

Projektrelevante Webadresse:

<https://www.klima-sulmtal-sausal.at>